te schryffers vn̄ notary des gesontmack-
ers die syne woerdē vn̄ geboedē theicke-
den ī vleysschelycken taffelē des hertē
mit sacramētē der hemelschē theicke-
nen en̄ groet weerē myt die ryckdōme
en des hnes werdes vith weerpende
vā dat of den schait der leerynge nyee
vn̄ oldē als waet sie ī dat ewangelio-
p̄dicktē bewessen sie mit die woerdē
der ee vn̄ der ꝓpheetē. Waer vā sechtt
die bruyt ī cāticā cāticorō dat nye mz
dē olden myn neene hebe ick dy beha-
alden. Auer. Agata lucie katherine vn̄
Elyzabeth en̄ Anna Vde. ꝛc.

Inder kerckwynghe De omlie des
weerdige presters bede vppdz ewā-
geliū Edt en is ghey guet baem die qu-
aede vruechte von tbreget. de i lere.

Want doirch die ghenadigeit d'
goedht my alre leeffste broder-
re wy vierē die hoichthyt der keirck-
wynghe sullē wy bequaem syn deme
hoichtyte dē wy vyrē vppdz gelicker-
wys als die werdē die sulffste kerckē
neerstelycke vercyret sie vn̄ viel keir-
ssen entffynget en̄ vermeeret dz get al-
le der leerē dair tho die soette sancke
der psalmē hebbē wy vā gewoentē
dē nacht ouergebracht mit vroelick-
en waeckynge alsoe sullen wy oick vercyr-
ren die bynestē vnsses hertē allthit
mit noet saelyckē vercierynge d' gue-
ck der wercken Allthit moet ī ons ver-
meeret werdē die vlamme d' goedely-
cker vn̄ oick der broederlicker leeff-
de allthyt moet syne ī der hilliger-

steede vnsses hertē die gedechtenisse
der hemelschen geboedē vñ die hilge
suetlichtigt der engelschē lonyghe
moet i vns luydē. ij li. Want desse
synt die vrüechtē des gueden boems
dit is eyn schait des guedē hertens
dit synt die fondamentē des guedē
meysters die vns desse lere des hilgē
ewangelie huydē loeuet eñ en wyll ny-
cht dat wy alleyn sullē hebbē eyn forme
der guedertirēcht. Auer leeffer die do-
echte der guedertirēcht. Dat ons oick
die gheistelicke historie des oldē testa-
mentes bewysset wāneir off moyses
theymerde dem herē eyn tabernackel
offte salomō eyn tempell i eyne figure
der hilliger kercken. Daer weert ge-
saicht dat beyde huesse synt vastelicke
gefondeirt. Voir waer dat tabernakel
Wāt edt hadde waendē thosaemen
gemackēt vā breederē vp sylüerēn
hardē fondamētsteynē auer der tē-
pele vp vierkantsteynē die ōder
hut fōdamēt gelaicht weerē. iij li.
Dye hoeltē weirē oick ōver vuy-
lycke dair vā alle dat tabernakel ge-
macket is. eñ die tempell vā bynen
veraiet vñ vā boeuen blyckēde dz
daicke. Oick weert dat alrebeeste
goelt gebrachtt vā eyn guede schaitt
dair vā die waendē des tabernakels
vā bynē vñ vā buytē weerē gecleet
vñ nicht alleyn die waēdē des tem-
pels auer oick die breedē vñ balckē
de doirzē poistē vñ eestryckē weerē.

bedecket. Auer oick die vattē vn̄ huyß
ratē deß beydē huyssen althosamē beyna
vegueldet noech dith enbethamede nit
thoe weerdē dan alleyn vn̄ dat alrereyn-
ste goelt. Oick die vruechtē de boemē
die geoeffert werden i dz huyß deß herē
moestē die alrereyste vn̄ vith gesoichtt
syn dat iß deß wystoickeß deß oly bomß
die weirzickeß der myrre off hairtze
vn̄ ādere der gelycken. iiij h. Ade-
keir bynaemē althosamē gheestelycke
verstaen verkūdichen die waerachtigē
reynicht ousseß geloeuēß en̄ weckinghe
Wāte beyde die huysse alß wy hebben
gesaicht voir bewysset eyne figuyr der
gemeyne kerckē. Ney māt ensal datt
onbequem meynē thosyne dz twe huy-
ssen deß herē in synē deynste gemack-
et synt. Wāt neymāt geloenich en twy-
uelt dat die kercke iß eyn huyß rpi. Wāt
twe huyssen synt gemacket omē thoe
betheickenē tweeher hāde voelck dat
i dem sulffstē geloenen solde koemē by-
naemen die roedē vn̄ die heydē. Waer-
vā dat heebreesche voelck wael alleyn
heefft dē tabernackel i der woistenie
gethymert auer dat thymeringe deß
tempelß hebbē vollē bracht die ellen-
dighe mussche dz synt die thokomelyn-
gen vā dē heyden alsoe viel ~~althosamē~~
~~soe viel~~ alß men doe ōder dat voelck
vā israhel konde vyndē. v h. Auer
oick die aldermeechdichste konyncke
tyry gehouyrt vā salomon geleynett
die meysters vn̄ die holten hefft hem
alre anghenaemste gehoelpē. Wāt voir
waer voir die myscheit deß heren wāt

goed alleÿ bekāt ī dat iodsche lant. Auer
dair na als hie ī diē vleysche dair ī hie
geboiren is eñ geliedē hefft is vpghe-
staēdē vāden doidē vñ goed vheeffen
is boeuen die hemelē therstōt hefft ge-
blyncket die glorie synes naemens
bouē alle der eerden vñ die gantzee
Wercke de thymeryngē syns huysses
ontffongē van hē beloefftenisse der
hemelschē gauen vwrenwēde loepēt
sie hem tho gemuette. Hier ōme waet
die schepper eñ vnsse verloisser van
der thymeringe syns huysses dz wy
seen ī desselere des hilgen ewāgelie
die vns nue verthalt is seggēde datt
laet ons hoirē. Edt en is gheÿ guede
boem die quaede vruechte doet noch
gheÿ quaed boem die guede vruechte
doett. vj hr. Hier ōme guede bomē
vñ desser ghueder vruechte suecket
die wysse komēcke ī thymeringhe syns
tempels. Auer waet dat eÿde des quae-
den boems sie dat leert ons die sulfste
vp eÿ āderē steede vñ secht. Alle bome
die gheyne guede vruechte en doett
off brenget sal vithgehouwē werden
vñ gewoerpē ī dat vuyr. Wāt he secht
die boemē des mīsschē auer die vrue-
chte eeirer wercke. Wāt wylt gy wet-
ten welcke die vruechtē synt des gue-
dē boems vñ welcker die vruechten
synt des quaedē boems. Die appostell
leeret ons vñ secht. Auer appēbair synt
die wercke des vleysches welckeir
synt sympele ōkuesscht onreynycheit
vñ gemeyn onkuysscht. deÿste der aff-

goedē thouerye vyantschaep kynyn
gē haitte toirnicht wedracht ketter-
ye doitslaē drōckenschape weerschap
vn̄ des gelycken. vij lr. Wylt ghy
hoiren off die boemē die sulcken vrue
chtē doēt hoirē thoedē tempel des ew
ygē koemēckes Die apostel secht dair-
nae Welckeir ick iw voirseghe als
ick voir gesaicht hebbe want die sulck
en dynghen doen en sullē dz rycke goedꝰ
nicht vererygē. Vick verthellet voirt
ane die apostel die vruechtē des gue-
den boems en̄ secht Auer die vruechte
des gheystes is die leeffte vreuwede
vreede verduel dicht lanckmoedicheit
guedheit guedertirē ht sachtmodicht
geloeue manyrlyckht onthaldynghe
reynicht. Dair vā hie vpeyn ander stee
de vmaenet en̄ secht Als kynderē des
lychtes waēdert. Wāt die vruechtē
des lychtes is eyne off i alle guedheit
vn̄ rechtuerdicht en̄ waerheit. Wele
keire voir waer vruechtē mit deme
boemē dair se vith kōmē hoirē waer-
achtelycke hoirē hier tho dem̄ huys
des geloenēs en̄ daer vā tho dē woe-
nyngen der ewyghē saelycheit. viij lr.
Laet ons toem leestē hoirē eynen
gueden boem die sick verblydet van
gueder waessyngē der vruechtē Auer
ick als eyn vruechtbeer olynē boem In
dat huys goedes hebbe gehoepet i die
barmhertichtt goedꝰ i ewycht. Voir w
aer der vruechtē des olynē boems is
eyn verlychtt weerck d. barhtichcitt

en̄ i dē
ewicht
d. ewich
eiden

vn̄ dar om̄e hoepet hie rechtuerdelick
i die barmherticht goedes i dē tēpel.
der ewycht die i dat theghē woerdy-
ge huys goedes blyncket mit die ghe-
nade der barmhertieht. Rechtelyck alsu-
lcke sick betreuwende thoe hoirē toe
dem̄ tempel des groetē koemēckes se-
cht hie vp eyn ander steede Vn̄ dyne
barmhertieht sal my nae volgē alle die
daege mys leuēs vp dat ick mach wo-
oenen i dat huys mys herē i lanckheit
der daghē. Auer. Die lere des hilgē
ewāgelius sed in lucam die ir lere
Inden thyde Ihesus ingheyck duerch-
waēderēde ierichō. En̄ seet eyn ma
mit naemē zacheus. vn̄ desse waes eyn
voirste der publicanē vn̄ he was ricke.
En̄ soe vōtā Vit de bedūydyge dus hilgē
byschops s. ambrosius vādē selffe lerē
3 Zacheus cleyn vā lycham dz is nit
hoeghe mit eynyche weerdicht
der natur lycke eydelheit cleyn̄ van
verdeynste als dat heydensche voelck
als hie hadde gehoirt dē thoekompst
des herē gesont mackes begheerde
hie tho seen dē die synnē nicht enhad-
den vntffangē Auer neymāt en kane
ihesum lychtelickē seen Neymāt enkā
ihesū seen die vp eerdē is. En̄ wāt hie
nicht enhadde ꝓpheetē noch dz rycke
als eyn forme der natur lickē gracien
clam hie vp eynē vygē boem bynamē
onder die voette treedēde die eydelheit
der ioedē vn̄ oick corrigirēde dye
dwaelygē d. ouerstē oeldheit. vnd

darome vnt ffynck hie ihesu in die heirbe-
gh des inwendighen huyses. xlv. Ende
wael clam hie vpden boem vpdat hie die
guede boem guede vruechte moechte
doene vn affgesneedē vā die natuyrly-
cke wylde olyboem en thegē die natu-
yr gheentē in eyn guede olyne boem. W-
ante die woertel is hillich waet dā dye
telgē vnnuette synt. Welckeir ō vruch-
tbere glorye dz heydensche voelck doir-
ch dē geloeuen der vereysse nisse ā mir-
cket als mit eyn eitlycke vpheuynghe
des lychams. En seet eyn man geheiten
zacheus zacheus in dē vygē boem dye
blynde vpdē weeghe. Welckeir deme
ādere dem here sick verbarmēde wa-
echtet dē andere macket hie eydel do-
irch die clairht synre blynynghe. Dem
ādere begheerēde gesonthtoe macke
vraghet hie bey dē andere noedet he
sick nicht genoedet. Wāt hie wueste
dat edt loen synre heerberghe solde
ouervloedigh syn. Auer nocht ās waet
dā hie noch nicht gehoeirt enhaddee
dem steyme des noedēde dē beghee-
ten hadde hie gehoirt. xlvi. Aueer
vpdat wy nicht als die den armen ver-
smadē schynen desse blyndē geryngē
hebbē verlaetē vn synt ghe ghaeintoe
dem ryckē laet ons hem waechtē. Wāt
die here hefft oick gewaechtet laeet
ons hē vraghē. Wāt cristus hefft hē
oick gevraget. Wy sullē vragen want
wy nicht en wetten hie wāt hie dz wu-
este. Wy sullē vragē vpdat wy id moe-
ghē wettē waer vā hie gesont is ghem-

macket hie hefft gevraget vpdz wy i
eyn viel moechten leeren waer vā wy
moeghē vedeynen dē herē toe seene.
Wāt hie hefft gevraghet vpdz wy sullē
geloenē dā alleyn die belydet mach ge-
sont werdē. Vn hie secht dz he haistely-
cke hefft geseen en volghede hē nae
goede groet mackēde vn wāederde
doirch iherichō Wāt āders en solde
hie nicht thē weer sacke dz he cristū
navolghede thē were sacke dz hie dē
loenede dat hie die werlde vbeygeyck.
Myt dē rickē laet ōs ock we- Cxij lx
der komē in genadē Wāt wy en wyllen
dē rickē nicht vetoirnē wāt wy willē
isset dat edt geschien mach allē missche
gesont mackē vpdat wy nicht i die ge-
lyckenisse der camelē benauwet end
geryghen i zacheo dāt behoirlycke is
velaettē sie moeghē hebbē eyn recht ne-
dighe oirsacke sick tho vetoernē Sie
sullē leerē dat i dē rickdoē gheyne
sondē en synt. auer i dē ghenen die de
rickdoeme nicht gebruyckē en kōnē.
Wāt die rickedoemē als sie hyderryn-
ge synt diē quaeden alsoe synt sie dem
ghuedē eyn hulpe der düechdē. Doirwāe
zacheüs rycke is vā xpo vith vekoirē
auer die helffte syns guedꝰ geuēdē
dē armē oick weder vier voelt geff-
ende die hie mit bedroech hadde ge-
nomē Wāt dz āder en is nicht genoech
noch en hefft nicht die gracie dē mil-
dicht isset dz hie volhen dich blyuett
i ōrechte wāt gheyne roene en wer-

den begheert auer ghauen oeuer vloed
ighe loen hefft hie vntfange dā he ghe
geuen hadde. Vn wael weirt hier inge
leydet die vorste der appēbairē sonders
Wāt wie sal vō sick myshoepen wāneir
desse is tot saelycht ghekomē die eynē
schait hadde vithoedroech Wāte hie
secht dat hie ryck waes vpdz gy suelt
wettē dat alle ryckē nicht gheirrich
ensynt. Auer Heir begynet nue van
hylligē doirthaere Thom erste vās
vo stheffang des marteler s. Cy sermoē
des hilgen byschops fulgeti. de i ler.

Ghystere hebbe wy alre leeffste br
oders ghevyert die thitlycke
gebuerte vnsses ewygē koēnickes huy
dē vyrē wy dat ouer wylycke lyden
des rydders. Wāte gheysterē hefft
vnsse koenick anghethoegē dē koen
ycklycke kleydt des vleysches en is
vithgegaen vā dē zael des ioeffer ly
cke lychās. vn hefft sick vrewerdichet
dē werlde toe visetirē huedē is dye
rydder vith dz taber nackel des licha
ms geghaen vn als ey ouer wyner ge
reysset thoe dem hemele. Die behalden
de dē maiesteit der ewyghē goedheit
annemēde eys kueychst gourdel des
vleysches is inghegaē indat velt dess
er werlde sullen streydē desse affghe
laycht die verghenckelickē cleyderē
des lychams is vpgeclomē toe deme
paellaes des hemels Welcke sullē reg
neirē Die is needē ghestegē bedeck
et mit dem vleysche desse is vpgestyg
en gekroēt mit bloet Desse is vpgest
ygen als eme die ioeden steynichden